

Bat Ye'or

# Europa und das kommende Kalifat

---

Der Islam und die Radikalisierung  
der Demokratie

Übersetzung, Hintergründe  
und Kommentierung

von Hans-Peter Raddatz



Duncker & Humblot · Berlin

BAT YE'OR

Europa und das kommende Kalifat



# Europa und das kommende Kalifat

Der Islam und die Radikalisierung  
der Demokratie

Von

Bat Ye'or

Übersetzung, Hintergründe  
und Kommentierung

von Hans-Peter Raddatz



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die englischsprachige Ausgabe erschien 2011  
im Verlag Fairleigh Dickinson University Press, Madison/Teaneck  
unter dem Titel „Europe, Globalization, and the Coming  
Universal Caliphate“

© Bat Ye'or, 2012

Für die deutsche Ausgabe alle Rechte vorbehalten  
© 2013 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin  
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin  
Printed in Germany

ISBN 978-3-428-13831-9 (Print)

ISBN 978-3-428-53831-7 (E-Book)

ISBN 978-3-428-83831-8 (Print & E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

*Für David,  
meinen Gefährten im Leben und Schaffen*



# Inhalt

<b>Systemische Hintergründe zum Buch: Warum ein Kalifat in Europa?</b>	
Von Hans-Peter Raddatz .....	IX
<b>Vorbemerkung der Autorin</b> .....	1
<b>I. Die Europäische Union und die Organisation der Islamischen Konferenz – Ein gemeinsamer Kampf</b> .....	3
1. Verborgenes Wissen .....	3
2. Die zentrale Rolle Israels in den islamisch-christlichen Beziehungen ..	9
3. Von Europa nach Eurabia .....	13
4. Eurabias Ursprung .....	16
5. Das Kernproblem .....	22
6. Europäische Innenpolitik .....	24
7. EU-Außenpolitik: die arabische Welt .....	26
8. Terrorismus und Europas Mittelmeerpolitik .....	30
9. Die Palästinisierung der EU-Politik .....	35
10. Politische Zweideutigkeiten der Gemeinsamen Mittelmeer-Strategie ..	38
11. Die Europäische Union, Multilateralismus und internationale Organisationen .....	41
12. Europäische Union und Vereinte Nationen: Globale Herrschaft .....	43
13. OIC-Politik: Dialog und Da'wa .....	45
14. OIC: Der Marsch ins universale Kalifat .....	49
15. OIC-Vorschriften als Basis für interne westliche Regeln .....	53
16. Die OIC-Konferenzen: Djidda (2006), Dakar (2008), Kampala (2008)	57
<b>II. Multikulturalismus</b> .....	67
1. Innenpolitik der EU .....	67
2. Europäische Kultur im Dienste der Da'wa .....	71
3. Multikulturalismus und die Anna-Lindh-Stiftung .....	78
4. Multikulturalismus und Islamophobie im UN-Menschenrechtsrat (Genf)	86
<b>III. Multikulturalismus, die OIC und die Allianz der Zivilisationen</b> .....	98
1. Multikulturalismus und die Allianz der Zivilisationen .....	98
2. Ein Kontinent ohne Einwohner: die Strategie der Partnerschaft .....	106
3. ISESCO und der Medienplan gegen Israel .....	115
4. Die Medienstrategie gegen Israel: Infiltration des Westens .....	118

<b>IV. Die Zerstörung der Nationen Europas</b> .....	130
1. Das Verschwinden der Demokratie .....	130
2. Innenpolitische Konvergenz der EU und OIC.....	132
3. Zweiter Observationsbericht der OIC über Islamophobie (2008–2009)	141
4. Die EU-OIC-Konvergenz in der Außenpolitik .....	145
5. Gemeinsame Themen der EU und OIC .....	147
6. Folgerungen aus der EG/EU-Mittelmeerpolitik .....	160
<b>V. Netzwerke der globalen Herrschaft</b> .....	161
1. Die Rolle der European Parliamentary Association for Euro-Arab Cooperation (PAEAC) .....	161
2. Die Anna-Lindh-Stiftung .....	164
3. Die Allianz der Zivilisationen (AZ) .....	165
4. Das moderne Kalifat .....	172
5. Al-Quds – Sitz des Kalifats .....	177
6. Eurabia: der jingoistische Aufruhr .....	180
7. Schluss .....	192
<b>Vorwort der englischen Ausgabe.</b> Von Michael Curtis.....	195
<b>Nachwort zum Text und zur Autorin.</b> Von Hans-Peter Raddatz.....	202
<b>Bibliographie</b> .....	205
<b>Personenregister</b> .....	215
<b>Ortsregister</b> .....	220
<b>Register der Begriffe und Institutionen</b> .....	223
<b>Zur Autorin</b> .....	228

# Systemische Hintergründe zum Buch: Warum ein Kalifat in Europa?

Von *Hans-Peter Raddatz*

## 1. Der europäische Muftismus

Bat Ye'ors *Kommendes Kalifat* öffnet den Blick auf eine politische und kulturelle Realität, die so verdeckt wie schonungslos auf die Bürger der Europäischen Union zukommt. Allerdings wurde sie bislang durch ein der Öffentlichkeit kaum bewusstes Meinungsdictat in den Institutionen verhüllt, in denen gleichgerichtete Medien eine zentrale Rolle spielen. Wichtig ist der persönliche und akademische Hintergrund der Autorin, der im Vorwort zur englischen Version beschrieben ist. Der Übersetzer fügt wesentliche Hintergründe dieses Trends hinzu, die die enorme politische Tragweite und Plausibilität ihrer Aussagen durch die Einfügung in den Prozess der Moderne und deren aktuelle Diskurszwänge unterstützen. Letztere suchen ihre gut belegten Inhalte oft als „Verschwörungsdanken“ oder Schlimmeres zu diffamieren, was den Bedarf an einer etwas ausführlicheren, systemischen Einordnung erhöht. Hinzu kommt, dass sie Angriffen aus Medien und Internet ausgesetzt war und ist, die sich konkret auch gegen ihre Person richten und eine deutsche, öffentlich-rechtliche TV-Anstalt bewogen, einschlägig Interessierten den Weg zu ihrem Haus zu beschreiben.

Das vorliegende Buch bildet eine Zusammenfassung, Aktualisierung und erweiterte Bewertung von Vorgängen, die sie teilweise in ihrem Werk *Eurabia – The Euro-Arab Axis*<sup>1</sup> dargestellt hat, eine Bezeichnung, die schon lange zuvor in der US-Diplomatie kursierte.<sup>2</sup> Es geht um die Islamisierung Europas, die spätestens ab etwa 1970 fast alleiniges Thema der so genannten *interkulturellen bzw. interreligiösen Dialoge* ist, in denen der Islam als Religion der Friedensfülle, Toleranz und ethischen Zivilisation vermarktet wird. Die zentralen Institutionen der Euro-Demokratien – Wirtschaft, Politik, Universitäten, Justiz, Stiftungen, Kirchen und die Medien – vermitteln bzw. oktroyieren der Öffentlichkeit die islamischen Forderungen nach Ausbreitung und Dominanz des eigenen Rechts (Scharia) mit einem Nachdruck,

---

<sup>1</sup> Madison N. J. 2005.

<sup>2</sup> US Embassy Madrid, Doc. 05880/1974.

der diese Politreligion, begleitet von rasant expandierender Immigration und Moscheevernetzung, zu einem Faktor von entsprechend zunehmender, politsozialer Bedeutung heranreifen ließ.

Dieser Formprozess ist so tief in die Volkspädagogik des *Dialogs*, in die Alltagsarbeit der Institutionen und in das Bewusstsein der Führungsebenen eingesunken, dass der Islam nicht nur „zu Deutschland gehört“, wie immer mehr Dialogakteure betonen, sondern nach Maßgabe der EU-Kommission sogar als „Miteigner Europas“ zu sehen ist. Zweifellos wird der historische Antagonist über den Hebel der Zuwanderung nun zu einem den Europäern diktierten, nicht minder aktuellen Bestandteil ihres sozialen, politischen, intellektuellen und kulturellen Lebens. Dabei spielen die einschlägigen Sprachregelungen eine entscheidende Rolle, die den Bürger auf eine umfassende *Toleranz* und Einhaltung unbeschränkter *Religionsfreiheit* für den Islam verpflichtet.

Bat Ye'ors Buch erweist sich als unwiderlegbare Chronik, die diesen Vorgang als Massenbetrug durch die Eliten beschreibt. Sie dokumentiert eine mit Immigration erpresste Totaltoleranz, deren Unbegrenzbarkeit den Kompromiss als Weg zur Unterwerfung sieht, bis der „Frieden des Islam“, die völlige Konformität mit dessen Regeln, erreicht ist. Ansprüche des Bürgers auf Grundrechte wie Freiheiten der Meinung, der Person und nichtislamischer Religionen gelten als „Intoleranz“, weil sie mit dem universalen Dominanzanspruch des Islam kollidieren. Mithin erscheint es „gerecht“, dass die Protagonisten, ob Muslime oder nicht, gegen solche Dissidenten mit *Schlag*-Worten wie *Rechtsradikalismus*, *Fremdenfeindlichkeit* und *Rassismus*, vor allem mit dem Systembegriff der *Islamophobie* vorgehen. Dessen totalitäres Potential erfordert eine entsprechend *systemgerechte* Einführung in die für viele ungewohnte Thematik. Es muss verstanden sein, dass keine Macht den Regeln folgt, die sie dem Volk verordnet, dass die treibenden Kräfte der Weltbilder ihrerseits Getriebene sind, die heute den islamozentrischen Wandel bewirken, ohne Rücksicht auf die Zukunft der Nichtmuslime zu nehmen. Im Missbrauch ihrer Ämter tauschen sie Verfassungen und Leitkulturen nutzenbedingt aus, wobei sie in einer gezielten Täuschungssprache von Freiheit und Demokratie reden, aber faktisch Diktatur und Zwang einführen. Indem die Totalität des Trends das Vordringen des Islamrechts absichert, setzen die aggressiven Dialogschablonen die Propagandatradition der linksrechten Extreme fort, die mit von Drohungen begleiteten Meinungsimpulsen und Maßnahmen zugunsten islamischer Interessen den Schleicheffekt einer neuen Leitkultur erzielen.

Am Beispiel des islamisch induzierten Antisemitismus hat der Übersetzer bereits die Mechanismen aufgezeigt, welche die Eliten Europas in eine

offenbar unaufhaltsame Islamisierung führen.<sup>3</sup> Der *interkulturelle Dialog* steht dabei für eine Strategie, die sich unter der Ägide der UNO in wuchernden Netzwerken der EU, ihrer Staaten und der islamischen Welt selbstreflexiv antreibt. Die UNO stand ab 1947 ihrerseits unter arabischem Einfluss, nachdem die Briten ihr das Palästina-Mandat übergeben hatten. So konnten sich auf höchster Ebene die Nazi-Islam-Seilschaften fortsetzen, die im anschließenden Linkstrend der europäischen Nachkriegszeit zu einer *Nazifizierung der Sozialisten* führten und bei Bat Ye'or eine große Rolle spielen. Es ist diese Links-Rechts-Fusion, deren gemeinsame Nomenklatur in der europäischen Einigung die Staaten entdemokratisierte, d.h. die Mitbestimmung des Volkes auf Felder reduzierte, die keinen Einfluss auf die um 1970 anlaufende Islamexpansion hatten.

Der undemokratische Transfer der Souveränität bzw. Hoheitsrechte von EU-Staaten auf die nicht gewählte Brüsseler Oligarchie schob eine imperiale Reichsbildung der Union an, die sich vom republikanischen Prinzip entfernte und diktatorische Züge annahm. Über den Hebel der multikulturellen Toleranz erhob dieser Prozess den Islam zur Leitkultur des ultimativen „Friedens“, weil er mit Öl, Geld, Menschen und Importkraft das größte „interkulturelle“ Potential versprach. Mit dem zusätzlichen Impetus der *Organization of the Islamic Conference/Cooperation* (OIC – s.u.) verstärkte sich die einseitige UNO-Tendenz, die sich mit arabischer Lobbyarbeit für den koranischen Feindkanon gegen Juden und Christen solidarisierte. Dieser Vorgang hat seine Tradition, denn Antisemitismus, Kirchenfeindschaft und Islamophilie gehören zum Gründungserbe der Aufklärung.

Im anthropologischen Machtgefälle zwischen Elite und Masse spielt seit Urzeiten die zentrale Rolle, wer die Deutung der Welt bestimmt. Dabei gibt es keine Form von Herrschaft, die nicht die Geschichte gefälscht hätte, um sich selbst von allen Zweifeln zu reinigen und je nach Sachlage die Konkurrenz ins Abseits des Abweichenden, Unreinen, Tierhaften oder schlicht Bösen zu rücken. Dies gilt gerade auch für die Demokratie und die „schillernden“ Demokraten, bei denen schon Platon Ähnliches ausmachte: „das regellose Spektakel der Volksverführung ... ein kleiner, gefährlich unmerklicher Schritt von der Demokratie in die Tyrannei“.<sup>4</sup> Auch wenn die Moderne sich ihre liberale Säkularität zugutehält, so ist auch sie, wie ihre totalitären Ausbrüche zeigen, gegen solche Tendenzen keineswegs gefeit, wobei ihre Selbstreinigung sich speziell im Tausch von Täter und Opfer ausdrückt. Marx und Lenin bzw. Hitler und Rosenberg machten die Arbeiter und die Deutschen zu Opfern des Kapitals bzw. des militanten, „jüdischen“ Libera-

---

<sup>3</sup> Hans-Peter Raddatz, *Allah und die Juden*. Berlin 2009.

<sup>4</sup> Juliane Rebentisch, *Kunst der Freiheit*. Frankfurt 2013, S. 14.